

28. Aug. 1918. Dornach Vortrag Dr. R. Kleines.

1.

In der bis knifften Zeit große Umwandlung der ganzen menschlichen Seelenverfassung, Weltauffassung, der Handlungsimpulse etc. etc.

Das eigentliche Ichbewusstsein zeigt sich in älteren Zeiten ganz anders als in der Gegenwart.

Es namentlich vorchristlichen Zeiten beim Menschen ein Selbstbewusstsein, welches auf reale Elemente in sich enthält - in unserem Zeitraum der Entwicklung der Bewusstseinswelt haben wir es nicht mehr, was der Mensch bewuszt sein Ich nennt, zu dem nur ein Spiegelbild des wahren Ich.

Der Mensch ist heute als Philosoph beinhalten der Satz: Ich denke, also bin ich. Wahr ist nicht dieser augustinische - cartesianische Satz, sondern wahr ist der Satz für den heutigen Menschen: Ich denke, also bin ich nicht —

Wir tragen in uns das Spiegelbild unserer wahren Menschheit.

Die Geister der Form haben eigentlich bis zu einem gewissen Grade ihre Rolle ausgespielt für die wichtigsten Angelegenheiten der Menschheit s. andere

28. Aug. 1918. Dornay

2.

griechische Mythenfesten treten ein in die Rolle der Schöpfer.

Abtötung der altwachstumsgötter. — Eine solche, unsere
Umwandlung des ganzen menschlichen Bewusstseins
wird ist, in der wir stehen, die war in ^{früheren} alten Zeiten
nicht da. —

Die Seelenvorfassung des alten Griechenlands, Ägypten.
Aber zeigt nicht eine solche Zweigliederung wie die
Seelenvorfassung des heutigen Menschen. Eine Zwei-
gliederung ist jetzt in Vorbereitung — Dasjenige, was früher
mehr zusammengeordnete Seelenkräfte waren, was mehr
als Einheit in der menschlichen Seele wirkte, das hat sich
gespalten, namentlich seit dem 15. Jahrhundert. —

Das Vorstellungs- und das Willensleben waren
in früheren Zeiten viel enger mit einander verbunden,
als sie heute mit einander verbunden sind. Und sie wer-
den sich immer mehr und mehr spalten.

§. 4. Das Vorstellungsleben, das wir ja einzig & allein
mit dem Bewusstsein heute erfassen können, das ist
eben nur ein Spiegelbild der Wirklichkeit — &. Darin

ist auch dasjenige, was der Mensch von seinem Ich erfährt,
zusammengesetzt. Dagegen erhebt der Mensch sein Willens-
leben in die Höhe.

28. Dez. 1918. Sonach

3,

Für das vorchristliche Bewusstsein war die Dringlichkeit
des Willens nicht so groß wie heute — der induktive Willk.
wirkte; es war durchdrungen von Vorstellungen lebend;
die Vorst. waren dadurch nicht bloße Spiegelbilder, wie
sie heute es sind. — N. 6. 2 polare Erscheinungen:
die eine polare Erschein. sind jene Auffassungen heute, die
sich ausbilden namentlich in den sogenannten Geheimg.
Vereinigungen der engl. sprechenden Bevölkerung. Was
die anderen Bevölkerungen der Erde an Geheimgesellschaften
haben, freimaurerische oder ähnliche, das ist ja alles abhängig
von der ursprünglichen Begründung dieser Gesellschaften
in der engl. sprechenden Bevölkerung. Das
ist eine polare Erscheinung. Die andere p. Erscheinung
ist dasjenige, was sich in der sogenannten christlichen
Kirche ausdrückt, insofern diese sogenannte christl.
K. Rituales und Dogmatisches hat, — das sind die
beiden Extreme. Aber ähnlich sind andere Erscheinungen,
z. B. ist ähnlich der Geheimgesellschafts-Auffassungen
der engl. sprechenden Bevölkerung alles, was wir heute
in Wissenschaften. — ähnlich — die Deutg.
entwickeln sich aus verschiedenen Mägen heraus.
— ebenso ist vieles in den populären Weltanschau-
ungen ähnlich der christlichen Kirche. Von den wissen-
schaftlichen Auffassungen ist nur die Philosophie,

28. Dg. 1918. Sonntag.

4.

Unendlich gesehen, heute noch sehr abhängig von der
Ausbildung der katholischen Kirche - Gliederung, als
Menschen in Leib u. Seele - die die Phantasie heute für
wirklichen Wiffenschaft halten, nicht anders als das
Ergebnis des 8. ökumenischen Konzils von Konstanz.
S. 7. - die Geheimgeheimhaltung der engsten
persönlichen Beziehung die recht eben an besondern
in dem Zuge der Aufklärung, was zu Grunde liegend
betrachtet den ganzen Weltgeheim, sie rechnet mit
dem sogenannten Architekten der Welt, dem großen
Baumeister der Welt. Sie versinnlichen sich durch
allerlei Symbole, durch allerlei Liten, die Lito. Weis, wie
die großen Architekten aller Welten innerhalb der Welt.
geheimnissen. Man erkennt uns nicht, wie in der
unendlichen Wiffenschaft diese Auffassung weiterspitzt.
Sie spricht aber weiter. Das ist eine Auffassung, welche
ganz dahin tendiert, das bloße Spiegelbild der Welt
in Auge zu fassen, dasjenige, was uns Spiegelbild einer
Wirklichkeit ist. — — —

S. 8. Das andere Extrem ist dasjenige, was die
Kirche bietet. — Das rechnet mit dem andern Pol der
Willenspol, mit derjenigen Instanz in Menschen,
die uns wie der Schlaf in der Nacht herankommen
ist das Bewusstsein, - rechnet zwar mit einer Wirklich-
keit, aber mit einer Wirklichkeit, die verflucht wird

28. Aug. 1918. Donnerstag.

5.

Die Entwicklung der christl. Kindschenschaft dazu, daß sie alle Begriffe
aller Zeiten auf sich hat, leben in den sogenannten Glaubensbegriffen
— in diesem Glaubensbegriff — etwas von Schlaf. Daher
die Schreie, daß sie nicht dunkler sein sollen mit dem klaren
Bewusstsein — — S. 9, Was heißt diesem Spalten des
menschl. Willens — in, Vorstellungsweisen zu Grunde: Dem
letzten Grunde, dass sich herausfindet in Menschenwesen in
der geistlichen Entwicklung der Menschheit der Anfang der
Freiheit. Auch die Freiheit ist ein Entwicklungsprozess.
Aber die älteren Zeiten waren nicht dazu angefangen
innerhalb der Menschheit schon den wirklichen Freiheit
einzuführen zu entwickeln. — —

S. 10. Die G. der Persönlichkeit setzen sich an die Stelle
der G. der Form. Sie geht einher mit der
ausseren objektiven Entwicklungsphase das Heran-
wachsen des Freiheitsimpulses an die menschliche Seele.
Wie auch die Reize sich ausserlich sich abspielen lassen.
— — dasjenige, was ^{reicht} die menschliche Seele in der Gegenwart
schon in der nächsten Zukunft zu bringen, das ist, dass die Menschheit
gerade im Zustand der Bew. Seele, wie — sich durchreicht
zum Darleben der Freiheit einleitet. — —

In älteren Zeiten die Freiheit in ihren vollen Ursprung
nicht möglich. —

Die Naturwissenschaft versucht heute einzuwirken auf den

28. Dez. 1918. Sonntag

6.

Unflätigkeit, mit der innerlichen Notwendigkeit —
is In unserem Bewusstsein, besonders wenn wir rein an-
bilden durch das, was ich genannt habe in meiner Phil. d.
Freiheit das rein Denken, da lebt Spiegelbild allerding der
Wirklichkeit, aber Spiegelbild. Sobald Sie in einer Wirklichkeit
drinnen stehen sind Sie drin die Wirklichkeit gedrängt, dann
die Wirklichkeit ist schon, in. wenn sie noch so schwach wirkt
auf Sie, sie ist ein Element der Notwendigkeit. Sie bedrängt Sie,
Sie müssen ihr folgen. Wenn aber in Spiegelbild auf Ihr Leben wirkt,
ein Spiegelbild enthält keine Aktion ist, erfüllt nichts von Kraft.
Ein Spiegelbild ist eben ein bloßes Bild. das drängt die Seele nicht,
das zwingt die Seele nicht. In dem festhalten, in dem das Be-
wusstsein dahin tendiert, Spiegelbildwege leben, in dem Zeit
alter kann sich zeigen der Impuls der Freiheit aus dem

— Das ist die gesetzmäßige Tat, die hinter dem
Leben der Gegenwart steht. —

1. 12. Insofern die Menschen heute denken, was wir nicht
tätig sind, leben sie sehr stark von den ererbten Be-
griffen einer älteren Zeit. —

— insofern die Gesetzmäßigkeiten auffassend der eig-
tlichen Bevölkerung mit einer gewissen Vorliebe betonen das
Alte. — Wenn jemand die Menschen besonders gefangen
nehmen will mit irgend einer solchen Gesetzmäßigkeit
so braucht er sie am wenigsten als eine vorübergehende
Wegweisungs-ägyptische. — Aber alt, irgend etwas Altes muss
sein. — — Auf die Naturgeschichte arbeitet und
veralteten Begriffen.

28. Aug. 1918. Sonntag

7

- S. 13. Die Art erigenschaft worden in allen Zeiten (als man
an die Natur, den Jahreszeiten etc.) wenn man heute auf Säuren,
Stoff, Wasserstoff, auf Elektrizität, Tonerde auf Helium, Wasser
an. ~~S. 14~~ Neues Denken soll erst durch die Geisteswissenschaft
verwandelt werden für die überwindliche Welt. Anfang für
sinnlich, Welt. Und eine erkennbare Anfang für
die Naturwissenschaft hat Goethe mit seiner Morphologie

gemacht.
Da an der Pol: Dasjenige, was in der alten und
Neuen Testament etc. auch in den Religionen der
verschiedenen Völker figurirt, das geistige Reich über
prinzipielle Auffassungen auf alte überwindliche
Sagen, S. 15. Von dem alten Visionären, d. h.
den alten Stämmen überwindlichen Auffassen
gehen die Vorstellungen aus, die heute noch in
uns in den Menschenkopfsitzen. In dieser
ganzen Entwicklung der menschlichen Denkmittel
sind aber die alten Schöpfer, die G. der Form, Zeit,
Jetzt, für denjenigen, der in dem neuen Geistesleben
drinnen steht, offenbar sich selbst das Geiste, von
dem die G. der Persönlichkeit. — —

S. 16. Da Unterschied zeigt sich in der Initiations-
wissenschaft — Das ist das eigentliche, dass, in dem

28. Jg. 1918. Donnerstag

8,

sich offenbaren diese G. der Form, die man Schöpfer nannte,
das sie sich zunächst offenbart durch Imaginationen,
Imaginationen, die unwillkürlich in Mensch entstehen,
das was die nächste Offenbarung^{an} seiner G. der Form, wird
aus solchen Imaginationen sind die Vorstellungen aller alten
Religionen entstanden. Nun wissen wir, daß das Imaginieren
die G. Stufe der übernatürlichen Erkenntnis. Dann kommt
die Inspiration, dann kommt die Intuition. Aber von
der Imagination gehen aus alle diejenigen, die wir alten
Leute zu übernatürlicher Erkenntnis kommen wollten,
denn sie müssen den Weg zu dieser G. der Form finden.
Nun finden wir heute den Weg der G. der Persönlichkeit
Reit, da ist ein eigentlicher Widerspruch, denn diese
G. der Persönlichkeit geben dem, der zu ihnen dringen will,
nicht Imaginationen, sondern die Imaginationen müssen
sich selbst erarbeiten. Es müssen die G. der Persönlichkeit
entgegenkommen. Die G. der Form brachelt man nicht
entgegen zu kommen. Da kommt man - ein Gott bezeugt
dieser Mensch sein, dann gehen einem die G. der Form vor
wäre Art ohne Imaginationen. Diesen Weg müssen heute auf
wird, denn wir sind begrenzt aus dem Grunde, weil
er uns auf pathologische zu erreichen ist. Der Mensch hat viel
entwickelt, d. h. das, was auf unwillkürlichen Imaginationen
beruht, ist heute pathologisch. Alle Visionen sind dasjenige, was
auf unwillkürlichen Imagin. beruht, ist heute pathologisch. Heute
heute den Menschen hinter sein Visionen hinter. Was heute von
Menschen gefordert wird, das zu Intuitionen aufsteigt

28. Dez. 1918. Sonnt. S. 17.

vordringen will, das ist, das ganz bewusst seine Im-
aginationen ausbildet, denn die G. der Persönlichkeit geben ihm
keine Imaginationen, er muss sie ihnen entgegenbringen.
Dagegen findet das heute noch statt, wenn sie göltige Imaginationen
ausbilden, wenn sie sich göltige Imaginationen aus-
bilden, wenn sie sich göltige Imaginationen ausbilden, dann
treffen sie auf ihrem abstrakten Erkenntnisweg mit
den Geistern der ~~Person~~ Persönlichkeit zusammen, in
sie spüren die Kraft, welche ihnen diese Imaginationen
bieten beibringen, in ihnen zur Objektivität
unserer Welt.

Der Gang im Elementarstudium wird in der Regel heute
beim Geistesstudium sein, dass man versucht, sich die Imagi-
nationen aus den Büchern, besten Erkenntnissen des
unserer Wissenschaft zu gewinnen. Deshalb habe ich immer
darauf hingewiesen, dass die unendliche Naturwissenschaft die
beste Vorbereitung ist auf die Geistesforschung, denn sie
gibt die Möglichkeit, zu furchtbaren Bollwerken
aufzubauen, besonders wenn man sie in Gott setzen kann
beachtet. — — — — — Diese Imaginationen, die

man sich macht, die müssen erst verifiziert werden, indem
sie in der G. der Persönlichkeit entgegenkommen mit Tugend.
rationalen und Intuitionen —

518 Man weiß ganz genau,
die Adhärenz Verbindung mit denjenigen Geistern, die für
größer Geistesleben der heutigen Menschheit erfüllen,
aber sie bleiben für sich selbst, wenn die ihnen nicht
eine Sprache entgegenbringt, denn die Imaginationen

28. Aug. 1918. Dornes

10.

behalten die Gassen für sich. — S. 18 d. g. d. P. befallen die Dornes, für sich, es war man mit ihm verständigen, wenn man sich auf mit d. Menschen verständigen will, indem man zwar Gedanken sich machen will, die er auf hat, aber die Gedanken, die er hat, die wir in dem gegenseitigen Verkehr von ihm auf einen u. von einem auf ihn übertragen. So möchte man in einem freien Verkehr mit den g. da Personlichkeit verkehren. Das ganze innere Gefüge des geistigen Lebens ändert sich.

S. 20, Nicht mehr Raum fürgeordnet werden unter dem Symbolismus der bloßen Welt als der Welt in starren Formen, in überlieferten Symbolen, in überlieferten Dogmen, an dem dasjenige, was den Menschen mit der Welt zusammenbringt soll, in einer sinnvollen Lebendigkeit werden.